



Berlin, 05. Oktober 2026

Stromnetzanschlüsse beschleunigen: Vorschlag für eine Priorisierung von Netzanschlüssen und zur Ausgestaltung des Verteilnetzpakets

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Wetzel, sehr geehrter Herr Abteilungsleiter Schmidt,

die **Energiewende wird im Stromnetz entschieden**. Denn neben Erneuerbaren-Anlagen und Batteriespeichern streben infolge der Elektrifizierung von Industrie, Wärme und Mobilität zunehmend auch neue Verbraucher ans Netz. Der Netzausbau hat mit dem dynamischen Hochlauf dieser Technologien in den letzten Jahren nicht Schritt halten können. Vielerorts fehlt daher heute die notwendige Anschlusskapazität, um Netzanschlussanfragen zeitnah gerecht zu werden.

Für Netznutzende wird der **Anschluss damit zunehmend zum Engpass für Investitionen** und Standortentscheidungen. Anschlussanfragen nehmen stark zu, während die vorhandenen Netze regional an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Die Folgen sind lange Wartezeiten, fehlende Planungssicherheit und mitunter die Frage, ob geplante Projekte überhaupt umgesetzt werden können.

Diese Entwicklung droht zum **Nadelöhr der Energiewende** zu werden – der Netzausbau muss deshalb deutlich besser mit der Nachfrage nach Anschlüssen Schritt halten.

Ein zentrales Problem: **Knappe Netzanschlusskapazitäten werden bislang primär nach dem Windhundprinzip vergeben**. Fehlende Regeln zur Freigabe ungenutzter Kapazitäten und spekulative Anfragen führen zu langen Warteschlangen.

Die Bundesregierung will die **Netzanschlussverfahren mit dem Netzpaket reformieren**. Insbesondere sollen Übertragungsnetzbetreiber nach §17b EnWG-E Grundsätze zur Priorisierung von Netzanschlüssen vorsehen können; Verteilnetzbetreiber sollen berechtigt sein, diese entsprechend anzuwenden. Der Gesetzentwurf benennt hierfür bereits einen Kriterienkatalog. Die Grundsätze bedürfen nach §17a EnWG-E der Bestätigung durch die Bundesnetzagentur. Zudem ist ein Verteilnetzpaket mit beschleunigtem Netzausbau und einer Anschlussgarantie für Industriebetriebe geplant.

Die zeichnenden Organisationen **begrüßen die Abkehr vom Windhundprinzip** und schnellere Netzanschlüsse als Voraussetzung für Investitionen in Deutschland. Zugleich hat eine Priorisierung weitreichende industrie-, wirtschafts- und klimapolitische Folgen, da sie bestimmt, welche Investitionen regional zuerst realisiert werden.

Netzbetreiber haben jedoch keinen strukturpolitischen Auftrag. Daher sollten die Kriterien, anhand derer Netzbetreiber priorisieren können, unter Einbindung relevanter Stakeholder konkretisiert und politisch festgelegt werden. Die dänische Regierung geht diesbezüglich derzeit mit gutem Beispiel voran.

Gleichzeitig ist klar, dass die **Priorisierung von Netzanschlüssen nur ein Teil der Lösung** für schnellere Anschlüsse sein kann. Nötig sind zudem digitale Prozesse, klare Fristen, Transparenz über verfügbare Kapazitäten und verlässliche Standards, um Planungssicherheit für Investitionen zu schaffen.

Das BMWF hat zu einem ersten **Fachgespräch zum Verteilnetzpaket** geladen. Die Zeichnenden empfehlen dem BMWF, einen echten **Dialogprozess zum Verteilnetzpaket** unter Einbindung von Politik, Netzbetreibern, Netznutzenden, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft zügig aufzusetzen und in dessen Rahmen, spätestens jedoch bis zum Jahresende

1. konkrete politische **Vorgaben für die diskriminierungsfreie, transparente und rechtssichere Priorisierung** von Netzanschlüssen in Engpassgebieten zu entwickeln, um Anschlüsse für gesellschaftlich prioritäre Projekte zu beschleunigen;
2. weitere **Anpassungen in Netzanschlussverfahren** zu erörtern, die eine effiziente Allokation von Anschlusskapazitäten ermöglichen, die Planungssicherheit für Netznutzende steigern, Transaktionskosten minimieren und die effiziente Nutzung bestehender Anschlüsse fördern;
3. Maßnahmen zur **Förderung eines vorausschauenden und beschleunigten Netzausbaus** zu diskutieren, um Knappheiten bei Anschlusskapazitäten nachhaltig zu adressieren.

Mit freundlichen Grüßen,

Bellona Deutschland gGmbH

Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie e.V. (BDG)

Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V. (VEA)

Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. (bnw)

Bundesverband Neue Energiewirtschaft e.V. (bne)

Bündnis Bürgerenergie e.V.

Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz e.V. (DENEFF)

Deutscher Textilreinigungs-Verband e.V. (DTV)

Germanwatch e.V.

ICODOS GmbH

Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e.V. (ITAD)

Stiftung KlimaWirtschaft

Tech for Net Zero

Umweltinstitut München e.V.

Verband Deutscher Großbäckereien e.V.

Verein Deutscher Ingenieure e.V. (VDI)

Koordinierung:

Germanwatch e.V.

Henri Schmitz, Referent für Energiepolitik und Gesellschaft

henri.schmitz@germanwatch.org